

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

19.2.1888 (No. 50)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 19. Februar.

№ 50.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Februar d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Hofmarschall Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg, von Baldinger, das Kommandeurekreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Februar d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Sakai Clemens Schmid im Dienste Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Februar d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Professor Dr. Julius von Flugel-Hartung in Basel das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 15. Februar d. J. gnädigt geruht, den Hauptamtskontrolleur Wilhelm Gimmel in Karlsruhe zum Hauptamtsverwalter in Lörrach zu ernennen.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 18. Februar.

Als San Remo liegen heute bessere Nachrichten über das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen vor. Eine gestern Abend beim Kronprinzen vorgenommene Untersuchung des Kehlkopfes ergab eine erhebliche Besserung der Krankheit seit der Operation. Seine Kaiserliche Hoheit hatte einen sehr guten Tag; der Husten hat abgenommen und ist nicht so häufig wie vorher. Es sind keine Anzeichen von Bronchitis vorhanden. Eine heute Vormittag 10 Uhr 25 Min. in San Remo aufgegeben Depesche besagt: „Der Kronprinz verbrachte die Nacht gut, das Allgemeinbefinden ist ebenfalls besser. Mackenzie's Abreise ist auf unbestimmte Zeit verschoben.“

Aus Berlin geht uns zur Krankheitsgeschichte Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen nachstehende telegraphische Mittheilung zu:

Die „Klinische Wochenschrift“ wird ersucht, dem Gutachten Virchow's und dem Berichte Mackenzie's noch folgendes hinzuzufügen: In den Erörterungen der Presse gelegentlich des im November erfolgten Krankheitsanfalles des Kronprinzen wurde angenommen, die damals ausgesprochene Ansicht, die Entleerung der Abszesse sei auf weichen Krebs zurückzuführen, stamme nur aus dem Gutachten der Aerzte her. Diese in keiner Weise richtige Darstellung hat bei den Lesern in San Remo begreifliches Aufsehen erregt. Der wahre Sachverhalt ist, daß im Auswurf außer den Nahrungsbestandtheilen und Eiter nur epitheliale Elemente gefunden wurden und daß von letzteren Dr. Krause ein Originalpräparat an Virchow gesandt hat, welches Haufen von Zylinderepithel enthielt. Keiner der Aerzte hat damals die Diagnose auf Krebs gestellt. Die „Wochenschrift“ bemerkt hierzu, diese Schriftstücke seien wohl geeignet, das Publikum von übertriebener Angst und Verzweiflung zurückzubringen und die Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang der schweren Krisis festzuhalten.

## Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser, Allerhöchsthochselbst Befinden ein vortreffliches ist, widmet sich fast ausschließlich den Regierungsgeschäften, da das gesellschaftliche Leben bei Hofe natürlich unter dem Eindrucke der Nachrichten aus San Remo steht und die für die laufende Winterjason geplante größeren Hoffestlichkeiten mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung des Kronprinzen in Wegfall gekommen sind. — Nachdem am Samstag voriger Woche das neue Wehrpflichtgesetz vom Kaiser unterzeichnet und am Mittwoch publiziert worden ist, ließ Seine Majestät sich vorgehen vom Kriegsminister einige Mannschaften in der neuen Uniform und Ausrüstung des Landsturms zweiten Aufgebots vorstellen. Die Woche schließt für den erlauchten Monarchen mit einem militärischen Jubiläum; am heutigen Tage vollenden sich siebenzig Jahre, seit der Kaiser Chef des russischen Infanterieregiments Kaluga ist. Eine Deputation des Regiments traf bereits am Donnerstag in Berlin ein, um den hohen Chef zu beglückwünschen.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verließen am Mittwoch Nachmittag Karlsruhe, um sich nach San Remo und von dort nach Cannes zu begeben; durch Lawinenstürze auf der Gotthardbahn wurden die höchsten Personellen jedoch bis

Freitag Abend in Luzern zurückgehalten und konnten erst gestern mit dem Nachschneellzuge die Reise fortsetzen. Von San Remo aus fuhr Seine Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen dem Großherzog und der Großherzogin bis Genua entgegen.

Ueber das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen lauteten die Nachrichten in dieser Woche nicht ganz befriedigend; der hohe Herr klagte öfters über Kopfschmerzen und Husten, der die Nachtruhe beeinträchtigte; vom gestrigen Tage wird berichtet, daß der Husten schwächer auftritt und das allgemeine Befinden ein günstigeres ist. Die Operationswunde ist gut vernarbt und die Kanüle jetzt fest umschlossen. Der Kronprinz nimmt ohne Beschwerde wieder festere Nahrung zu sich.

Unter dem Vorsitze des Staatssekretärs v. Bötticher hielt der Bundesrath am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in welcher das Anleihegesetz für die Durchführung der Wehrvorlage, nachdem dasselbe die Zustimmung des Reichstags gefunden hatte, angenommen worden ist. Unter den übrigen Gegenständen der Tagesordnung befanden sich der Entwurf einer Schiffsvermessungsordnung und ein Antrag auf Zollfreie Wiedereinfuhr deutscher Waaren, die in Melbourne zur Ausstellung gelangen.

Vom Reichstag ist das Sozialistengesetz in zweiter und dritter Beratung nach den Beschlüssen der Kommission angenommen worden. Diefelben untercheiden sich von der Regierungsvorlage darin, daß sie die zweijährige Verlängerung des bisherigen Gesetzes, unter Wegfall der vorgeschlagenen Verschärfungen, aussprechen. Am Mittwoch beschäftigte der Reichstag sich mit den Anträgen Lieber-Hitze, die Sonntagsarbeit betreffend, und verwies dieselben an eine Kommission; dasselbe geschah Tags darauf mit dem Antrag Ampach auf Beseitigung des Identitätsnachweises.

Nach einer viertägigen Pause nahm am Donnerstag die Zweite Kammer der Badischen Landstände ihre Thätigkeit wieder auf, um erst die noch rückständigen Budgets des Eisenbahnbaues und der Eisenbahnschuldentilgungskasse durchzuberathen und darnach den Staatshaushaltsetat festzusetzen. Der vorgelegte Gesetzentwurf wurde mit den von der Budgetkommission vorgeschlagenen Aenderungen einstimmig angenommen. Die Erste Kammer hielt gestern zwei Sitzungen ab, deren Ergebnis die Genehmigung des Budgets des Ministeriums des Innern nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer war. In der heutigen Vormittagsitzung gelangte der Gesetzentwurf, betr. die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen, zur einstimmigen Annahme.

Auf welcher unsicherer parlamentarischer Grundlage in Frankreich das Ministerium Tirard steht, zeigte sich in dieser Woche an einem doppelten Beispiel. Am Montag wurde eine Kabinettskrisis nur durch die Gesistesgegenwart Tirards vermieden. Die Kammer lehnte den für Tonkin geforderten Kredit mit Stimmengleichheit ab; Tirard gab ihr indessen Gelegenheit, diesen Beschluß, der, wenn er aufrecht erhalten worden wäre, das Kabinett zum Rücktritt gezwungen hätte, zu korrigieren. Er verlangte eine bestimmtere Meinungsäußerung darüber, ob die Kammer die Räumung Tonkins verlange oder nur die Höhe des vorgeschlagenen Kredits bemängelte, in welchem letzteren Falle er bereit sei, von den geforderten 20 Millionen 200 000 Frs. zu streichen. Die Kammer stimmte über die reduzierte Forderung nochmals ab und nahm dieselbe, da von den republikanischen Parteiführern Niemand im Stande sein würde, die Nachfolge Tirards mit der Verpflichtung zur Räumung Tonkins zu übernehmen, wenigstens mit einer kleinen Mehrheit an. Eine neue Krisis drohte dem Ministerium Tirard am Donnerstag infolge eines von Soubeyran gestellten Antrags, den Betrag für die Departementschazmeister um drei Millionen Frs. herabzusetzen. Die Kammer beschloß, trotzdem Tirard sich auf das Entschiedenste dem Antrage widersetzt hatte, denselben in Erwägung zu ziehen, und Herr Tirard verließ die Sitzung nach dieser Abstimmung mit dem Entschlusse, seine Entlassung zu geben. Von dieser Absicht wurde er erst durch den Kammerpräsidenten Floquet abgebracht, der ihm einen Abgeordneten nachschickte und auseinandersehen ließ, daß der Beschluß der Kammer noch kein endgiltiges Votum bedeute und deshalb auch kein genügender Anlaß zum Rücktritt des Ministers sein könne. Tirard entschloß sich darauf, die Entscheidung des Budgetenschusses abzuwarten. Der Ausschuss hat nun den Antrag Soubeyran abgelehnt, und da die Kammer gestern die Entschliessung des Ausschusses acceptirte, so ist die Krisis abgewendet. Indessen bleibt die parlamentarische Lage eine sehr unklare und dementsprechend das Schicksal des Kabinetts ein ungewisses.

In Italien wurde eine starke Verstimmung durch

die Anspielungen hervorgerufen, die der französische Minister des Auswärtigen, Flourens, bei einer Rede in Briançon in Bezug auf einen italienischen Angriff machte. Herr Flourens bewirbt sich um das Abgeordnetenmandat im Departement der Hochalpen und beantwortete in Briançon die Begrüßung durch den dortigen Maire mit einer Ansprache, in welcher er u. A. betonte, daß Frankreich vor einem Angriffe Italiens auf der Hut sein müsse und daß der Stadt Briançon die Rolle eines vorgeschobenen Postens zukomme. Die italienischen Blätter verwahrten sich entschieden gegen die Verdächtigung der Friedensliebe Italiens; die „Riforma“ wies dem französischen Minister nach, daß die italienische Regierung erst in letzter Zeit sowohl bei dem Florentiner Streitfalle wie bei den Handelsvertrags-Unterhandlungen einen durchaus versöhnlichen Geist gezeigt habe, und fand die Aeußerungen des Herrn Flourens eben so unpassend wie ungerecht. Aus dem italienischen Kabinet ist der Unterrichtsminister Coppino wegen eines Konflikts mit dem Senate ausgeschieden. In Afrika fahren die Italiener fort, ihre Stellungen gegen einen Angriff der Abyssinier durch Befestigungen zu schützen. Die Abyssinier verharren bis jetzt in einer abwartenden Haltung, ein Umstand, der auf innere Schwierigkeiten Abyssiniens zurückgeführt wird.

Im englischen Unterhause wurden an den Vertreter des Auswärtigen Amtes von oppositioneller Seite mehrere Anfragen über das Verhältnis Englands zu den allirten Mächten und namentlich zu Italien gerichtet. Den Anlaß zu diesen Anfragen gab namentlich eine Rede des englischen Admirals Hewitt bei einer Festlichkeit in Genua, in welcher Hewitt die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion der englischen und italienischen Flotte gestreift hatte. Der Unterstaatssekretär Ferguson erklärte wiederholt, daß die Regierung keine Verpflichtungen eingegangen sei, welche eine militärische Aktion Englands aufzagen; darüber hinaus könne er keine Ausschüsse geben. Der Chef der Admiralität wies darauf hin, daß es nichts ungewöhnliches sei, wenn Offiziere bei einer Festlichkeit, die ihnen von Offizieren eines anderen Staates gegeben wird, den Wunsch nach Waffenbrüderschaft aussprechen; er sei überzeugt, daß auch Hewitt den italienischen Offizieren nur freundliche und verbindliche Worte gesagt habe, aus denen keine Schlüsse politischer Natur zu ziehen seien. Die Adressdebatte im Unterhause bewegte sich in den letzten Tagen vorzugsweise um das von Parnell eingebrachte Amendement, das einen Tadel der Verwaltung Irlands enthält. Der Obersekretär für Irland bekämpfte sehr energisch die Anklagen der Parnelliten und wies auf die thatsächlich eingetretene Besserung in den irischen Verhältnissen als die gute Folge des zielbewußten und entschiedenen Vorgehens der Regierung hin.

Die Kammerwahlen in Rumänien sind jetzt nach Vornahme der erforderlich gewordenen Stichwahlen beendet. Sie lieferten das Ergebnis, daß die liberale Regierungspartei jetzt eine Dreiviertelmehrheit besitzt, nämlich 137 Mandate von 184. Die 47 Mann zählende Opposition wird in ihrer Bedeutung dadurch noch geschwächt, daß sie sich in 4 Gruppen spaltet: in die der liberalen Dissidenten (23 Mann) unter Demeter Bratianu, dem Bruder des Ministerpräsidenten, in die der Konservativen (10 Mann), in die der Jungkonservativen (7 Mann), denen vielleicht einmal die Zukunft gehört, und in die Fraktion Bernescu's (7 Mann), welche nur die Bedeutung einer persönlichen Gefolgschaft hat.

Die argentinische Regierung hat unter dem 31. Dezember v. J. eine Verordnung zu dem den Verkehr mit den benachbarten Staaten betreffenden Artikel 10 des Zollgesetzes erlassen.

Nach derselben sind alle Schiffe, welche vom 1. Januar d. J. ab in den Häfen der Grenzstaaten Argentiniens Ladung für dasselbe mitnehmen, verpflichtet, ein von dem argentinischen Konsul des Abgangshafens beglaubigtes Generalmanifest in doppelter Ausfertigung und für jeden Anlaufshafen gesondert mitzuführen. Der argentinische Konsul hat die Beglaubigung erst nach Veraleichung mit den Canosements auszustellen. Schiffe mit „Paketprivileg“ dürfen im Nothfalle die Beglaubigung durch den nächstfolgenden Dampfer nachholen lassen.

Zu widerhandlungen werden gegen Kapitäne, Aebder oder Schiffsagenten mit einer Strafe in der Höhe des halben Einfuhrzolles geahndet. Die Verurteilung gegen die Strafverfügung ist erst nach Zahlung der Strafsomme zulässig.

## Deutschland.

\* Berlin, 17. Febr. Seine Majestät der Kaiser, Allerhöchsthochselbst gestern Abend wieder der Vorstellung im Oprenhause beigewohnt hatte, empfing heute Vormittag den Oberhofmarschall Grafen W. v. Perponcher-Sedlnitzky, später den Prinzen von Salm-Horstmar und später den Vice-Oberstloßhauptmann Grafen L. v. Perponcher-Sedlnitzky. Um 12<sup>1/2</sup> Uhr wurde die gestern eingetroffene Deputation des russischen Infanterie-Regiments Kaluga,

die zur Beglückwünschung des Kaisers zum 70jährigen Jubiläum als Chef des Regiments hierher kam, dem Kaiser vorgestellt. Morgen Abend fünf Uhr findet zu Ehren dieser Deputation ein Diner statt. Seine Maj. der Kaiser machte heute Nachmittag zwei Uhr eine Ausfahrt.

Der Bundesrath nahm in der gestrigen, unter Vorsitz des Staatsministers Staatssekretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung von dem Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für das Jahr 1887 Kenntniß, faßte Beschluß über die wegen Besetzung dreier Stellen von richterlichen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge und überwies den Entwurf einer Schiffsvermessungsordnung den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für das Seewesen. Der vom Reichstag angenommene Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres wird zur allerhöchsten Vollziehung vorgelegt werden. Endlich wurde über die Gewährung von zollfreier Wiedereinfuhr für die von der Internationalen Ausstellung in Melbourne zurückgelangenden deutschen Güter und über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben Beschluß gefaßt.

Das Abgeordnetenhaus verwies die Vorlage betreffend die Wechselregulirung an eine Kommission. Minister Lucius wies gegenüber den Bedenken über die den Interessenten durch die Vorlage auferlegten Kosten auf die Vortheile hin, welche für die Interessenten durch die Eröffnung des neuen Stromlaufs und die Herstellung eines Eiswehrs in der oberen Rogat entstehen. Eine Kostentheilung zwischen dem Staat und den Interessenten sei wegen der Förderung der Landeskulturinteressen gerechtfertigt und habe auch früher stets stattgefunden.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Koeller, feierte heute seinen 65. Geburtstag. Während der Sitzung nahm der Präsident die zahlreichen Glückwünsche, welche ihm von allen Seiten ausgesprochen wurden, freundlich dankend entgegen.

Der zum Präsidenten des Reichspatentamts berufene bisherige Generalkonful in Budapest, Dr. v. Bojanowski, ist hier eingetroffen und wird, dem Vernehmen der „N. Pr. Ztg.“ zufolge, schon in kürzester Zeit sein neues Amt übernehmen. Seit dem vor etwa vier Wochen erfolgten Ausscheiden des Geh. Rathes Dr. Stübe, welcher bekanntlich zum Präsidenten der Regierung in Osabrück ernannt worden ist, führt das erste ständige Mitglied des Patentamtes, Geh. Oberregierungs-rath Dr. Meyer, in Stellvertretung die Präsidialgeschäfte des Patentamts.

„Wie die „B. P. N.“ vernehmen, soll die neue Ausrüstung der deutschen Kavallerie, wie dies auch bei der Infanterie der Fall gewesen ist, zunächst noch einer praktischen Erprobung unterzogen werden. Mit Beginn des Frühjahrs wird wahrscheinlich eine Versucheskadron gebildet werden, wobei es sich zuerst um die Entscheidung über den Einheitsfattel handeln wird, für welchen mehrere Modelle zur Wahl stehen.

Stuttgart, 17. Febr. Ein Telegramm aus Florenz vom gestrigen Tage meldet über das Befinden Seiner Majestät des Königs: Lokale Erscheinungen heute morgen günstiger, Kräfte etwas gehoben; Professor v. Piebermeister berufen, kommt morgen. Ein weiteres Telegramm von Abends 6 Uhr lautet: Tagesverlauf ruhiger, Kräfte erhalten sich.

Stuttgart, 16. Febr. Unserem letzten Bericht betr. die Verhandlungen der Kammer über die Erhaltung des spezialisierten Instituts der Notare auch nach Einführung des bürgerlichen Reichsgesetzbuchs tragen wir noch einiges aus der Rede nach, welche der württ. Justizminister v. Faber über diesen Gegenstand hielt. Derselbe führte aus, daß der aus der Mitte des Hauses eingebrachte Antrag den Anschauungen entspreche, denen die württ. Regierung wiederholt an geeignetem Orte Ausdruck gegeben habe. Die Stellung eines solchen Antrags im gegenwärtigen Augenblick sei auch durchaus zeitgemäß; jetzt bestünde sich der Entwurf des Einführungsgesetzes zum deutschen Civilgesetzbuch in Beratung. Diese Beratung schreite rasch voran und es sei rathsam, daß gerade bei diesem Anlaß Vorbehalte gemacht werden. Auch sei es ihm Bedürfnis, auszusprechen, daß der vorliegende Antrag durchaus frei von partikularen Tendenzen sei. Der Werth der nationalen Rechtseinheit werde in Württemberg im vollsten Maße anerkannt. Der schwäbische Volksstamm stehe in der Sympathie für die Rechtseinheit hinter keinem anderen deutschen Stamme zurück. Ein deutsches Privatrechtsgesetzbuch aber werde eines der stärksten nationalen Bande knüpfen, ein noch stärkeres, als z. B. ein gemeinsames Prozeßrecht, ein gemeinsames Strafrecht, ein gemeinsames Gewerbe-recht. Denn das Civilrecht sei es, welches jede Person und jede Familie berühre, unter dessen Schutz und stillem Walten sie sich täglich bewegen. Der gestellte Antrag sei weit entfernt, einen Einbruch gegenüber der materiellen Einheit des Privatrechts zu versuchen. Er wolle nur, daß die Anwendung dieses gemeinsamen materiellen Rechtes auch künftig in die gewohnten und bewährten Hände gelegt werden könne. Was nun speziell das Institut der Notare betreffe, so sei dasselbe außerhalb der württ. Grenzen in seiner Eigenthümlichkeit wenig bekannt. „Unsere Notare sind nicht das, was man anderwärts darunter versteht, nämlich freie Notare, die nur auf Antrag der Beteiligten in Wirksamkeit treten und von ihnen belohnt werden. Sie sind Beamte, die vom Staat angestellt und bezahlt sind, Beamte, die ihren vollen Gehalt aus der Staatskasse entnehmen und nur in ganz untergeordneter Weise, bezüglich der Stellung und Revision der Pfliegerrechnungen einen fest normirten Antheil an gewissen Gebühren haben. Eben daraus erklärt es sich,

daß sie völlig unparteiisch dastehen, daß der Verdacht nicht aufkommen kann, als ob sie eine der Parteien begünstigen, weil sie von derselben besser bezahlt werden als von einer anderen. Diese Notare laden nicht etwa die Beteiligten zu sich vor an ihren Amtssitz — nein, sie gehen zu ihnen auf's Dorf, auf das Rathhaus. Dort machen sie ihre Theilungen, ihre Verbringensinventuren und Eheverträge, dort erledigen sie die Anstände in Bezug auf Vormundschaftsangelegenheiten. Vermöge dieser Thätigkeit ist der württ. Notar vielfach der Vertrauensmann und Freund der Familien. Mancher von ihnen, wenn er hinauskommt in das Dorf, wird um Rath gefragt nicht bloß um Dinge seines Amtes, sondern auch ob man einen Acker kaufen soll, ob man eine Pfandschuld aufnehmen oder eine Bürgschaft eingehen soll, ob man einen Sohn, wenn er aus der Volksschule tritt, dem Schreiberstand, dem Lehrer- oder Handwerkerstand widmen soll, ob man die heirathsfähige Tochter, welche sich mehrerer Bewerber erfreut, diesem oder jenem Bewerber geben soll und wie viel man ihr ohne Verkürzung der Geschwister mitgeben könne. Ich meine, auch die Reichsgegebungsfaktoren sollten sich überzeugen, daß es nicht wohlgethan wäre, ein solches Band des Vertrauens zwischen Volk und Beamtenthum ohne dringende Nothwendigkeit zu durchschneiden.“ Der betreffende Antrag wurde, wie berichtet, von der Kammer einstimmig angenommen.

München, 17. Febr. In der Abgeordneten-kammer sprach heute (bei der Beratung über den Etat der indirekten Steuern) der pfälzische Abgeordnete Jäger den Wunsch aus, der Tabakzoll möge auf 120 M. erhöht werden. Der Finanzminister Dr. v. Kiebel empfahl, in diesem Punkte auf das vorsichtigste vorzugehen, um unglückliche Spekulationen der Bevölkerung zu verhüten, und hob ferner gegenüber einem Wunsche nach einer Weinsteuer hervor, der Steuerertrag stände in keinem Verhältnis zu den Gitanen und Schwierigkeiten einer solchen Steuer. Abg. Ruppert (Zentrum) empfahl wenigstens die Erhebung einer kommunalen Steuer vom Weintonsum. Der Finanzminister ist prinzipiell dafür, jedoch erklärt er, es ständen dem außer den Zollvereinsverträgen auch die mit dem Ausland geschlossenen Verträge entgegen.

#### Frankreich.

Paris, 17. Febr. Der Minister des Aeußern, Florens, ist in vergangener Nacht nach Paris zurückgekehrt und hat heute Nachmittag das diplomatische Corps empfangen. — Im Prozeß Wilson stellte Wilson die Behauptungen der Rattazzi im Abrede; dieselbe habe seit langer Zeit keinen Einlaß im Elysée gefunden. Er habe Legrand in Angelegenheiten seines Sohnes empfangen, welcher vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollte; er glaube, Legrand erhielt die Dekoration für seine Verdienste. Die Vernehmung der Angeklagten wurde geschlossen; sie ergab keine neuen Thatsachen. Alsdann wurde mit der Vernehmung der Zeugen begonnen. — In der Deputirtenkammer brachte La Herisse einen Antrag ein, demzufolge Minister als Deputirte oder Senatoren bei partiellen Wahlen nicht wählbar sein sollen, so lange sie sich im Amte befinden; die Wählbarkeit solle erst sechs Monate nach ihrem Ausscheiden aus dem Amte wieder eintreten. Der Antragsteller verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag, der von Sarrien, dem Minister des Innern, bekämpft wurde. Sarrien erklärte, der Antrag habe einen persönlichen Charakter, er sei gegen Herrn Florens gerichtet. Die Regierung sei bereit, auf eine Interpellation über ihr Verhalten zu der Wahlmandatatur des Herrn Florens zu antworten; aber die Annahme des Antrags Herisse würde eine Beurtheilung der Regierung, ohne dieselbe zu hören, bedeuten. Er verstehe überdies nicht, weshalb der Antrag nicht auch auf die allgemeinen Wahlen Anwendung finden solle; freilich würde man in diesem Falle eine Verfassungsänderung vornehmen müssen. Den Behörden in den Oberalpen habe er strengste Enthaltung von der Wahlagitatio an-befohlen. La Herisse erklärte, sein Antrag knüpfe nicht an die jüngsten Vorgänge in den Oberalpen an, sondern fasse ganz allgemein die Wahlkandidaturen der Minister in's Auge. Bei den allgemeinen Wahlen sei die Gefahr nicht so groß wie bei den theilweisen Wahlen, bei denen dem Minister als dem Wahlkandidaten alle Regierungskräfte zur Verfügung ständen. Maillard (äußerste Linke) hält den Antrag für eine Verletzung der Wahlfreiheit, erklärt aber, wenn aber ein Minister auf einer Wahlreise gefährliche Reden halte, so habe die Kammer das Recht, die Regierung auf diese Thatsache aufmerksam zu machen, und diese müsse dann den Minister auffordern, sein Amt niederzulegen. Der Antrag auf Dringlichkeit wurde schließlich mit 238 gegen 221 Stimmen verworfen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung theilte der Vorsitzende der Budgetkommission mit, die letztere hätte den Antrag Soubeyran (wegen dessen Tirard seine Demission geben wollte) verworfen. Soubeyran zog darauf seinen Antrag zurück, womit die Gefahr einer Ministerkrise beseitigt ist.

#### Italien.

Rom, 17. Febr. Dem Vernehmen nach ist der Abgeordnete Boselli, Professor der Finanzwissenschaft an der hiesigen Universität, an Stelle Coppino's zum Minister des öffentlichen Unterrichts ernannt worden. — Aus Massauah werden Gerüchte von einem Zusammenstoß der Dermische mit den Abyssinern zwischen Galabar und Gondar gemeldet, sowie von einem Treffen zwischen den Abyssinern des Godyan und den Sudanese. Letztere wären bereits in das Innere Abyssiniens vorgezogen. Bisher fehlt indeß jede Bestätigung. — Das spanische Panzerschiff „Castilla“, mit der marokkanischen Gesandtschaft an den Papst an Bord, ist heute in Neapel angekommen.

— Wie schon gemeldet, ist der Unterrichtsminister Coppino aus dem Kabinete ausgetreten. Ueber die Ursache seines Rücktritts schreibt man der „Nationalzeitung“ aus Rom: Der Unterrichtsminister Coppino hat in höchst unerwarteter Weise im Senate eine Niederlage erlitten und in Folge dessen seine Demission eingereicht. Der Senat berief, ich weiß nicht zum wievielten Male, einen von der Kammer votirten Gesetzentwurf über die Erhaltung der nationalen Kunstdenkmäler und über die dem Staate in dieser Beziehung zukommenden Rechte und Pflichten. Schon die Kammer hatte die Vorlage des Ministers beträchtlich abgeändert, und der Senatsausschuß brachte neuerdings so zahlreiche und wichtige Abänderungen in den Gesetzentwurf, daß seine ursprüngliche Gestalt kaum noch zu erkennen war und der amendirte Gesetzentwurf als ein wesentlich neuer erschien. Nach mehrtägiger Debatte, bei welcher wieder zahlreiche Amendements beschlossen wurden, glaubte man allgemein, daß das Gesetz mit beträchtlicher Mehrheit votirt und in dieser neuen Gestalt an die Kammer zurückgeleitet würde. Groß war daher die Ueberraschung, als der Präsident nach der Abstimmung deren Resultat verkündete und die Vernehmung konstatirte. Coppino, der sich in beiden Häusern des Parlamentes geringer Sympathien zu erfreuen hat und daher dieser Schlappe einen ganz persönlichen Charakter zuschrieb, gab sofort seine Entlassung, aber der aus diesem Anlasse zusammengetretene Ministerrath verweigerte die Annahme der Demission aus dem sehr triftigen Grunde, daß das von dem Senate abgeleitete Gesetz in seiner letzten Gestalt von dem ursprünglichen Entwurfe Coppino's so verschieden sei, daß es nicht als ein Werk des Ministers angesehen werden könne und Coppino die Ablehnung nicht zu verantworten habe. Trotzdem beharrte Coppino auf seiner Demission, die schließlich angenommen wurde.

#### Spanien.

Madrid, 17. Febr. Der Finanzminister legte den Cortes einen Gesetzentwurf vor, wonach der vom Auslande eingeführte oder in Spanien hergestellte Spiritus mit einer besondern Steuer von 80 bezw. 100 und 120 Pesetas pro 100 Hektoliter, je nach der Graduirung des Spiritus, belegt werden soll. Die Steuer soll auch von allem Alkohol erhoben werden, der nach der Verkündung des Gesetzes sich in den Magazinen und Entrepots Spaniens befindet.

#### Großbritannien.

London, 17. Febr. Nach amtlicher Mittheilung würde der indische Vizekönig Lord Dufferin im August zum Vizekönig in Rom ernannt werden. — Im Unterhause erklärte der Chef der Admiralität bezüglich der Rede des Admirals Hewitt in Genua es sei nicht selten, daß Offiziere einer Nation, welche Offiziere anderer Nation bewirtheten, den Wunsch aussprächen, die beiderseitigen Streitkräfte im Kriege vereint zu sehen. Die zugeschriebenen Worte drückten, wenn sie, was er bezweifle, gefallen seien, nur freundliche und schickliche Gefinnung aus. Bei der Fortsetzung der Adressdebatte sagte der Obersekretär für Irland, in den Angriffen und in dem Tadel der Parnellites erblicke er das höchste Lob. Die Zustände in Irland seien besser geworden, dank der treuen Pflichterfüllung der Richter, der Magistratspersonen und der Polizei, trotz der vorhandenen schwierigen Verhältnisse, wofür ihnen die Achtung und Bewunderung aller Freunde der Freiheit und Ordnung sicher sei. — Das Unterhaus nahm einen Antrag Churchills auf Einziehung eines Ausschusses zur Untersuchung der Verwaltung des städtischen Bantenamts und der dabei angeblich vorgekommenen Unregelmäßigkeiten an. Der Antrag war von der Regierung angenommen worden. — Der Gladstonianer Firth wurde mit 7856 Stimmen gegen den Unionisten Daly, der 4217 Stimmen erhielt, ins Unterhaus gewählt. — Ein statistischer Ausweis zeigt, daß während der Jahre 1882—1886 ausländische Spielwaaren in das Ver. Königreich im Werthe von 2 898 147 Lstr. eingeführt wurden. Dieses macht auf das Jahr somit 579 626 Lstr. Von den Spielwaaren sandte Deutschland für 320 000 Lstr. jährlich, Holland für 125 000 Lstr., Frankreich für 90 000 Lstr. und Belgien für fast 70 000 Lstr. Der Antheil Amerikas in dieser Branche beträgt nur 8000 Lstr.

#### Schweden und Norwegen.

Christiania, 17. Febr. Wie verlautet, haben die Staatsräthe Arctander, Actup und Ridal demissionirt. Der König nahm die Demission an.

#### Rußland.

St. Petersburg, 18. Febr. (Tel.) Der „Vörsezeitung“ zufolge brachte der Finanzminister Wysznegradsky beim Reichsrathe eine Vorlage ein betreffend die Einführung einer fakultativen Metallvaluta als vorbereitende Maßnahme zur Konsolidirung des russischen Geldverkehrs. — In Ausführung der vorjährigen Beschlüsse des Kriegsraths ordnet ein heute veröffentlichter Tagesbefehl des Kriegsministers an, daß den 73 Reservekadrebatallionen im europäischen Rußland je ein Oberlieutenant beigegeben ist. — Dem „Grashdanin“ wurde gestern der Einzelverkauf entzogen, anscheinend wegen einer lokalen Meldung des Blattes.

#### Amerika.

Washington, 10. Febr. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses hat beschlossen, den vom Senat bereits genehmigten Unterantrag zur Verfassung, in Zukunft die Neuwahlen für die Präsidentschaft statt am 4. März am 30. April vorzunehmen, zu befürworten. Danach würde also Präsident Cleveland bis zum 30. April 1889 im Amte bleiben. Als republikanischer Gegenkandidat hat nach dem Verzicht Blaines Senator Sherman die meisten Aussichten.

#### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 18. Febr. 9. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorhabe des Präsidenten Geh. Rath E. v. Seyfried. Am Regierungstische: Geh. Rath Dr. Roff, Mini-

Serialdirektor Frhr. v. Teuffel, Oberschulrathsdirektor Geh. Referendar Noos, Geh. Referendar Dr. Arnspurger.

Den ersten Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildete die Berathung des von Landgerichtspräsident Dr. v. Kottke erstatteten Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen betr.

Nach einer von dem Berichterstatter und Ministerialdirektor v. Teuffel geführten Debatte wurde der Gesetzentwurf dem Kommissionsantrag entsprechend in der Fassung der Regierungsvorlage einstimmig angenommen. Weiter führte die Tagesordnung zur Berathung des von Frhrn. Karl v. Göler erstatteten Kommissionsberichts über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1888 und 1889, Tit. VIII-X der Ausgabe und Tit. III der Einnahme. Tit. VIII wird ohne Diskussion nach den Beschlüssen der hohen Zweiten Kammer genehmigt; zu Tit. IX sprechen die Herren Frhr. Karl v. Göler, Geh. Rath Dr. Schulze, Geh. Hofrath Dr. v. Holtz, Geh. Rath Dr. Grashof, Frhr. Ernst Aug. v. Göler und von Seiten der Großh. Regierung Geh. Rath Dr. Koff und Geh. Referendar Noos. Um 1 Uhr wird die Sitzung unterbrochen und die Fortsetzung der Berathung auf Nachmittags 5 Uhr anberaumt. Ausführlicher Bericht folgt nach.

\* Karlsruhe, 18. Febr. 31. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Finanzminister Ellstätter, Ministerialrath Hebling, später auch Geh. Referendar v. Stoesser.

Das Sekretariat giebt als neuen Einlauf bekannt: die Bitte einer Anzahl von Landwirthen des Amtsbezirks Pfaffenborn um Steuerfreiheit für das zum Haupterwerb selbstverdienete Bier, übergeben von dem Abg. v. Schmidfeld.

Abg. Klein (Wertheim) zeigt die Fertigstellung der Berichte über mehrere Petitionen betr. die Erbauung von Eisenbahnen an.

Abg. Kirchenbauer erstattet hierauf mündlich Bericht über die Bitte der Stadtgemeinde Tauberbischofsheim um Ausführung der Korrektion der Landstraße Tauberbischofsheim-Großrinderfeld und stellt den Antrag, die Petition der Gr. Regierung empfehlend zu überweisen. Nachdem die Abg. Klein, Frech und Hennig für den Antrag gesprochen und Ministerialrath Hebling das Einverständnis der Gr. Regierung erklärt hat, wird derselbe einstimmig angenommen.

Bzüglich der Bitte der Handelsgenossenschaft Wertheim um Erbauung einer Eisenbahn von Wertheim nach Miltenberg stellt der Berichterstatter Leips am Schlusse seines Berichtes den Antrag, die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme und soweit in derselben eine Hebung des Wasserverkehrs auf dem Main durch Weiterführung der Schleppstrecke bis Wertheim angestrebt wird, empfehlend zu überweisen; auch dieser Antrag findet nach einer Debatte, an welcher sich die Abgg. Klein (Wertheim) und Hennig, sowie Finanzminister Ellstätter und Geh. Referendar v. Stoesser beteiligen, einstimmige Annahme.

Letzter Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildet die Berathung des von dem Abg. Kopp mündlich erstatteten Berichtes über die Bitte der Gemeinde Schweigen u. A. um Errichtung einer Güterstation in Schweigen. Der Antrag der Kommission geht auf empfehlende Ueberweisung; derselbe wird befürwortet vom Abg. Klein (Wertheim), während die Abgg. Schneider und Grether für Ueberweisung zur Kenntnissnahme sprechen und mit dem Abg. Friderich einen dahin gehenden Antrag einbringen. Es wird jedoch, nachdem noch Finanzminister Ellstätter in längerer Rede die Stellung der Großh. Regierung zu der vorliegenden Petition dargelegt hat, der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Hierauf Schluß der Sitzung 11 1/2 Uhr. Ausführlicher Bericht folgt.

\* Karlsruhe, 18. Febr. 32. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag den 20. Februar, Vormittags 11 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichtes der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer Lokalbahn von Kehl nach Lichtenau und Bühl betr.; Berichterstatter: Abg. v. Stoesser. 3. Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen betr.; Berichterstatter: Abg. Lauck.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 18. Februar.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verlassen den 17. Februar, Abends 10 Uhr, Luzern, um mit der Gotthardbahn die Reise fortzusetzen. Höchstselben sind heute früh nach guter Fahrt in Mailand angekommen; da aber der Zug eine große Verspätung hatte, konnte der Anschluß an den nach Genoa abgehenden Zug nicht mehr erreicht werden. Die höchsten Herrschaften sind daher genöthigt, einen späteren Zug zu benutzen, und werden erst heute Abend in San Remo eintreffen.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung) von gestern. Zum Verkauf von drei Bauplänen am Leopolds-Platz, bei welchem ein Erlös von 40553 M. 50 Pf. erzielt wurde, soll die Zustimmung des Bürgerausschusses beantragt werden. — Zur Herstellung des Leopolds-Platzes und zur Errichtung eines monumentalen Brunnens auf diesem Platz soll beim Bürgerausschuß die Bewilligung eines Kredits von 17 800

Mark in Anforderung gebracht werden. — Am 4., 5. und 6. August d. J. wird der 12. Badische Feuerwehrtag, mit welchem die Feier des 25jährigen Bestehens des Badischen Landes-Feuerwehvereins verbunden ist, in hiesiger Stadt abgehalten. Im Anschluß hieran findet eine Ausstellung von Feuerwehrgeschützen und Uniformen, sowie von Wasserleitungsgegenständen statt, und zwar soll die Ausstellung vom 29. Juli bis 6. August dauern. Der Stadtrath beschließt, zu der Ausstellung die Ausstellungshalle unentgeltlich abzugeben, den Feuerwehren den „Führer durch Karlsruhe“ zu beändigen, freien Zutritt in den Stadtgarten zu bewilligen, ein Stadtgartenfest mit Beleuchtung zu veranstalten und Sonderzüge nach Marx an den Rhein zur Verfügung zu stellen; weiter soll eine Beichtigung des unterirdischen Hauptentwässerungskanales (Landgraben) ermöglicht werden, ein Schulhaus zur Einrichtung von Massenquartieren überlassen und aus der Stadtkasse ein barer Zuschuß von 2000 M. zu dem Feste in Aussicht gestellt werden. — Das Wasser- und Straßenbauamt legt die Baurelation für das Jahr 1888 vor. In derselben sollen 31 000 M. als Aufwand für Uebernahme der Straßenreinigung und der Reichthabfabrik auf die Stadt vorgegeben werden. — Es soll bei Großh. Bezirksamt Antrag auf Verbeiführung der Feststellung der Baufluchten in der Bismarck-Straße zwischen Westendstraße und Rheinbahn gestellt werden. — Der Entwurf eines Detachments über das Quartier- und Naturalleistungswesen soll dem Bürgerausschuß mit Antrag auf Zustimmung vorgelegt werden. — Neuerdings wurde aus dem Kreise der hiesigen Einwohner die anderweite Regelung der Dienstitelziele, und zwar Festsetzung derselben auf 1. Januar. 1. April, 1. Juli und 1. Oktober in Anregung gebracht. Obgleich der Stadtrath den Vorschlag für sehr zweckmäßig erachtet, so sieht er sich dennoch durch die bestehende Gesetzgebung außer Stande, der Anregung nachzukommen. — Herr Otto Ammon hat dem städtischen Archiv eine Reihe in der „Allgem. Zeitung“ erschienener höchst interessanter wissenschaftlicher Aufsätze „Anthropologisches aus Baden“ zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird.

\* Die Evangel. Stadtkommission erhielt durch letztwillige Verfügung der zu Baden verstorbenen Frau Udelius Grunelius, geb. Fecht, Witwe des Bankiers Moriz Grunelius, ein Legat von 1 000 M. zugewiesen.

Heidelberg, 16. Febr. (Vorträge. — Fackelzug.) Herr Professor Dr. Arthur Böthling veranstaltet im Museum einen Cyclus von drei Vorträgen über Schafzucht; er eröffnet denselben mit „Romeo und Julia“ am nächsten Samstag, welchem am Mittwoch und Samstag „Kaufmann von Venedig“ und „Othello“ folgen werden. — Zu Ehren des scheidenden Vizepräsidenten Herrn Prof. Holten und des neuen Vizepräsidenten Herrn Hofrath Arnold veranstaltet die Studentenschaft morgen Abend einen solennen Fackelzug, welchem ein Bankett in der Harmonie folgt. Noch wenige Tage und das Wintersemester ist beendet.

Konstanz, 17. Febr. (Witterung. — „Stadt Lindau“.) Während die Faschingsstage noch schönsten Wetter begünstigt waren, befinden wir uns seit Mittwoch wieder mitten im Winter; es schneit, wenn auch nicht sehr dicht, fast ununterbrochen, so daß die Schneedecke eine Höhe von über 1 Fuß erreicht hat. Das Thermometer steht den Tag hindurch wenig unter oder über Null. — Das Schicksal des verunglückten bairischen Bodenleedampfers „Stadt Lindau“ ist nun entschieden. Dasselbe wird abgebrochen und die einzelnen Theile dem Verkauft ausgelegt.

### Theater und Kunst.

—k. Karlsruhe, 18. Febr. (Großh. Hoftheater.) Nach langer Zeit wurde „Hans Heiling“, die Hauptoper Marschner's und überhaupt eines der werthvollsten Werke des Opernrepertoires, zur Aufführung gebracht. Marschner's Werke erleiden eine Zurücksetzung durch ihre Suiets; dies gilt besonders auch vom „Vampyr“, der eine Reihe sehr schöner, charakteristischer Musikstücke enthält, aber wegen seiner grauenvollen Handlung beinahe von allen Bühnen ausgeschlossen ist. Die gestrige Aufführung des „Hans Heiling“ hinterließ im Allgemeinen einen günstigen Eindruck. Der Heiling ist bekanntlich immer eine Glanzrolle des Herrn Gausler gewesen. Das Doppelwesen der seltsamen, halb menschlichen, halb geisthaften Gestalt erhält durch den lebendigen und zugleich vornehmen, gemessenen Spiele verbindet er eine künstlerisch edle, ausdrucksvolle und charakteristisch gefärbte Gesangs- und Vortragsweise. Frau Reuß erweist als Königin der Erde mehrfach durch dramatisch besetzten, bestimmt und energisch accentuirten Gesangsvortrag, konnte aber leider den Eindruck nicht verwischen, daß ihr die Partie unbehaglich liegt. Frau Parla cher sang die Partie der Anna mit stimmlicher Frische und technischer Sauberkeit, doch dürfte das feilliche Element wohl noch mehr hervorzuheben, auch der Dialog sorgfältiger ausgearbeitet werden. Fräulein Friedlein beinträchtigte leider die Wirkung ihrer stimmungsvollen Scene vor Anna's Zurückkunft von ihrem nächsten letzten letzten durch ein merkwürdiges Jubelstöhnen. Verdienstliches leisteten Herr Rosenbergs Chor und Orchester; von letzterem wurde namentlich die Duettenunter Mott's ansehnlicher Leitung zu vorzüglicher Wirkung gebracht.

### Dreierlei Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Berlin, 18. Febr. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus San Remo von heute Vormittag 10 1/2 Uhr: Auch in dieser Nacht war der Schlaf Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen besser. Kein Fieber, kein Kopfschmerz. Auswurf und Husten wie gestern.

Berlin, 18. Febr. Die „Klinische Wochenschrift“ schreibt unter den tagesgeschichtlichen Notizen: Die Veröffentlichung von Birchow's Gutachten und Madenzie's Bericht über die Krankheit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen kommt zu gelegener Zeit, weil sie wohl geeignet sind, das Publikum von der übertriebenen Angst und Versagtheit zurückzubringen, welche ihm die Tracheotomie und die daran geknüpften und erörterten Konsequenzen beigebracht haben. Es erhellt auch für den Laien, daß die Tracheotomie weder für noch gegen die bisherige Behandlung und Auffassung des Krankheitsprozesses seitens der behandelnden Aerzte ein Verdict abgibt, noch daß sie diesen selbst als etwas Unerwartetes oder etwa als Anfang vom Ende über den Hals gekommen ist. Wir dürfen auch jetzt noch nicht die Hoffnung eines glücklichen Ausgangs der schweren Krise aufgeben. Daß aber während eines so langen schweren Leidens und nach einer immer-

hin eingreifenden Operation allerlei Zwischenfälle auftreten und nicht ein Tag wie der andere ausfallen kann, wird niemanden, am wenigsten die Aerzte verwundern.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag erörterte heute die Denkschriften der preussischen und hessischen Regierung über die Verhängung des kleinen Belagerungsstandes über Stettin und Offenbach. Frohme bezeichnete die Maßregel als ungerecht; die Regierung wolle jede freie Vereinigung der Arbeiter unmöglich machen. In der weiteren Debatte nahmen Böhm, Sabor und der Minister v. Bötticher Theil. Der Gegenstand wurde darauf für erledigt erklärt.

Der Nachtragsetat zum Ankauf von Kabeln u. s. w. wird debattelos genehmigt; ebenso werden die Einnahmen und die ordentlichen Ausgaben des Postetats unverändert bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben wird die erste Baubate für ein neues Postgebäude in Friedberg gestrichen; bei der Abstimmung über eine eben solche Baubate für Justerburg ergibt sich, das das Haus nicht beschlußfähig ist. — Dienstag 1 Uhr Etatberathung.

Berlin, 18. Febr. Die Reichstagskommission für die Vorlage über die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten nahm den Antrag Meyer-Jena an, welcher dem Bundesrathe das Recht gewährt, von Reichswegen Korporationsrechte an Kolonialgesellschaften zu verleihen.

Stuttgart, 18. Febr. (Privattelegramm.) Ein Telegramm der Aerzte v. Fejer und v. Liebermeister an den Ministerpräsidenten Frhrn. v. Wittmann sagt über das Befinden des Königs: Die heute vorgenommene gemeinsame Untersuchung der letzten zwei Tage ergeben, der Kräftezustand Seiner Majestät ist wieder etwas gehoben, die Erscheinungen auf der Lunge sind im Rückgang begriffen, aber der Gesamtzustand ist immer noch nicht unbedenklich. — Die Ständekammern haben heute ihre Session beendet.

Brüssel, 18. Febr. (Privattelegramm.) Das „Journal de Bruxelles“ demontirt die Alarmnachrichten über beschleunigte militärische Vorkehrungen Belgiens.

St. Petersburg, 18. Febr. (Privattelegramm.) Der Czars beglückwünschte den Kaiser Wilhelm herzlich zum Jubiläum als Chef des Kaluga-Regiments.

Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Harder in Karlsruhe.

### Großherzogliches Hoftheater.

Repertoire vom 19. bis mit 26. Februar. Sonntag, 19. Febr. 23. Ab.-Vorst.: „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 6 Uhr. Montag, 20. Febr. 4. Sondervorst. zu ermäßigten Preisen: „Die Weisheit Salomo's“, Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse. Anfang 6 1/2 Uhr. Dienstag, 21. Febr. 25. Ab.-Vorst.: „Ein Erfolg“, Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau. Fritz Marlow: Herr Ackermann aus Götting als Gast. Anfang 6 1/2 Uhr. Donnerstag, 23. Febr. 26. Ab.-Vorst.: „Die Jungfrau von Orléans“, Trauerspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Schiller. Dunois: Herr Ackermann aus Götting als Gast. Anfang 6 Uhr. Freitag, 24. Febr. 27. Ab.-Vorst.: „Maurer und Schlosser“, Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe von Fr. Elmenreich. Musik von Huber. Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, 26. Febr. 28. Ab.-Vorst.: „Romeo und Julia“, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel von J. Barbier und M. Carré. Deutsch von Theodor Gasmann. Musik von Ch. Gounod. Anfang 6 Uhr. In Baden. Mittwoch, 22. Febr. 18. Ab.-Vorst.: „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Voevod und Cormon. Deutsch von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart. Anfang 6 1/2 Uhr.

### Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feuchtigk. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Himmel.
17. Nachts 9 U.	741.3	+ 0.2	4.5	96	E	bedeckt
18. Morgs. 7 U.	741.0	- 6.8	2.7	100	NE	„
18. Mittags. 2 U.	739.3	- 1.2	3.7	88	SW	„

1) Nebel. Schnee = 3.4 mm der letzten 24 Stunden. Wasserstand des Rheins. Mainz, 18. Febr., Morgs. 8.09 m, gefallen 3 cm.

Uebersicht der Witterung. Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von der nördlichen Nordsee bis südostwärts über Centraluropa hinaus nach der Balkanhalbinsel mit einem Minimum über Westösterreich. Bei meist schwacher vorwiegend nördlicher bis östlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraluropa trübe mit vielfachen Schneefällen. In Deutschland herrscht fast überall Frostwetter. Schneehöhe in Kiel 12, Hamburg und Frankfurt 4 cm. (Deutsche Seewarte.)

### Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 18. Februar 1888.

Staatspapiere.		Schnaitten.		Berlin.	
4 1/2% Deutsche Reichs-anleihe	107.30	Staatsbahn	178 1/2	Oeffentl. Creditanleihe	139.40
4 1/2% Preuss. Rente	107.10	Vombarden	69 1/2	Staatsbahn	89.70
4 1/2% Baden in R.	108.70	Galizier	154.30	„	82.00
4 1/2% „ „	104.90	Österr.	129 1/2	Disconto-Kommand.	132.00
4 1/2% „ „	87.50	Wiener	138.00	Centralanleihe	90.50
4 1/2% „ „	63.80	Bayern	137.70	Dortmunder	67.80
4 1/2% „ „	77.80	„	112.30	Marienburger	60.50
1877 Russen	84.20	„	112.30	„	—
1880 „	76.70	„	109.15	„	—
11. Orientanleihe	61.60	„	109.38	„	—
Italiener comptant	94.30	„	80.75	„	—
„	76.90	„	160.60	„	—
„	67.10	„	18.14	„	—
„	77.50	„	1.1/2	„	—
„	214 1/2	„	74.50	„	—
„	188.00	„	—	„	—
„	165.60	„	—	„	—
„	136.60	„	—	„	—
„	—	„	—	„	—

# Apfelwein!! 1887r! vorzüglich! glanzhell! absolut rein! lieblich mild!

100 Liter 28 Mark, pro Liter 30 Pf., von 25 Liter ab. R.668.6.  
**Ottocar Martinsen.** Apfelwein-Versandgeschäft. Gernsbach in Baden.

J. Lang's Verlag Deutscher Reichs- und Badischer Landesgesetzg.  
 R.983.1. In meinem Verlag erscheint nächster Tage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Fischereirecht und Fischereipflege**  
 im Großherzogthum Baden.  
 Mit Abbildungen.  
 Nach amtlichen Quellen dargestellt  
 von **H. Buchenberger**, Ministerialrath.  
 Preis 2 M.  
 Tauberbischofsheim. J. Lang.

**Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen.**  
 Dienstag den 20. März ds. Js.,  
 Vormittags 9 1/2 Uhr,  
 findet die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft im Lokal des Museums zu Karlsruhe statt, zu welcher die Besitzer der Aktien ergebenst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Vorlage der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Jahr, sowie der Berichte des Vorstands (der Direktion) und des Aufsichtsrathes; Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands;  
 2. Beschlussfassung über die Vorschläge zur Gewinnvertheilung;  
 3. Beschlussfassung über Neuanstellungen.  
 Für Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sind die Bestimmungen des § 28 der Statuten maßgebend.  
 Ettlingen, den 17. Februar 1888.

**Der Vorstand.**  
 R.763.  
 R.764. 1. **M. Friederich & Co.**  
**Juwelen-, Gold- und Silberwaarengeschäft,**  
 Kaiserstr. 92, Karlsruhe, neben „Hôtel Erbprinzen“,  
 beehren sich auf bevorstehende Confirmation ihr reichhaltiges Lager in passenden Festgeschenken ergebenst zu empfehlen.  
 Reelle Bedienung. Billigste Preise.

R.782.2.  
**J. Stüber,**  
**Betten-Fabrik & Ausstattungs-Geschäft**  
 Karlsruhe,  
 20 Karl-Friedrichstraße 20.  
  
 Specialität:  
**Vollständige Betten**  
 jeder Art und Preislage.  
 Ein großer Transport englischer und norddeutscher  
**Reit- und Wagenpferde**  
 (sowie engl. Vollblutpferde)  
 joeben eingetroffen  
**Gebr. Bodenheimer,**  
 Heidelberg.  
 R.784.2.

**Wirthschafterin-Gesuch.**  
 R.984.1. In eine Residenz Süddeutschlands wird eine tüchtige, erfahrene Wirthschafterin, welche im Stande ist, ein großes Hauswesen selbständig zu leiten, gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben über mehrjährige Erfahrung und gute Führung. Eintritt Mitte März; Gehalt 400 M. jährlich. Näheres unter Chiffre W. G. 3050 an Rud. Mosse, Annoncenbureau in Karlsruhe.

Das rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Unna** in Altona bei Hamburg  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)  
 gute neue  
 Bettfedern für 60 Pfd. d. Pfd. 2 M.  
 vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfd. 2 M.  
 prima Halbdaunen nur 1.60 Pfd. 2 M.  
 prima Ganzdaunen nur 2.50 Pfd. 2 M.  
 Verpackung zum Kostenpreis. —  
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %  
 Rabatt. — Umtausch bereitwillig.  
 Prima federdichter Insektstoff  
 doppeltbreit zu einem großen  
 Bett, (Decke, Unterbett, Kissen  
 und Pfuhl).  
 L.361.3.  
 zusammen für nur 11 Mark.

**A. Streit**  
 Baumwolltuch  
 Piqué  
 Grelonne  
 R.982.  
 1. Etlinger & Chiffon  
 Shirting & Sammtstoffe  
 Etlingen

**Griechische Weine.**  
 R.624.7. Vorzügliche  
**Tisch-, Süß- u. Kranken-**  
**weine.**  
 1 Kiste mit 12 grossen Flaschen  
 in 12 Sorten  
**19 Mark.**  
**J. F. Menzer,**  
 Neckargemünd.  
 Ritter des Kgl. Griech. Erlösordens.

**Husten,**  
**Heiserkeit,**  
**Hals-, Brust- und**  
**Lungenleiden,**  
**Keuchhusten.**  
**Trauben-Brust-Honig**  
 ein Kraftauszug aus edelsten  
 Weintrauben, des bewährtesten,  
 die vorragendsten köstlich-  
 sten Haus- u. Genussmittel  
 von grösstem Nährwerthe u.  
 leichter Verdaulichkeit  
 Propag. mit Gebr.-Ausg. und  
 viel. Attest. b. jed. Flasche.  
 Jede Fl. trägt d. Schutzm. n. Ans. d. Stadt  
 Mainz u. ist m. rubric. Fabrikat, verschloss.  
 Preis 4 O.80 L., 1.50 u. 3. — pr. Fl.  
 Allein echt unter Garantie in:  
 Karlsruhe bei Hrn. Hoflieferant **Karl**  
**Malzacher**, Kammlstraße 5; **Emil**  
**Koresz**, Victoriastraße 19 u. Ecke der  
 Sophien- u. Vestingstraße 44; **Johann**  
**Nied**, Waldhornstraße 24; in Bretten  
 bei Hrn. **Emil Dyt**; in Durlach bei  
 Hrn. **Ronditor L. Reisser**; in  
 Bruchsal bei Hrn. **Otto Mittel-**  
**guth**; in Dittfurt bei Hrn. **A.**  
**Schäfer.**  
 R.133.29. Karlsruhe.  
**Feuer-, Fall- u. einbrun-**  
**dhener Geld-, Bücher- und**  
**Dokumenten-Schränke**  
 empfiehlt **Wilh. Weiss**  
 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.  
**Bürgerliche Rechtspflege.**  
 Aufgebot.  
 R.759.1. Nr. 528. Emmendingen.  
 Von Großb. Amtsgericht Emmendingen  
 wurde heute folgendes  
 Aufgebot  
 erlassen:  
 Wilhelm Sezaner Witwe, Katha-  
 rina, geb. Guntjahr in Emmendingen,  
 besitzt auf der Gemarkung Windenreute  
 folgende Liegenschaften:  
 L.Nr. 430. 8 a 10 m Neben im  
 Weiberberg, neb. Wilhelm Saaler und  
 Christian Kiefer jun. L.Nr. 559.  
 6 a 64 m Neben waldesb. neben Ma-  
 thias Wehrle Witwe u. Jakob Crayer.  
 L.Nr. 1133. 9 a 33 m Wald im  
 Horn, neben Gemeinde Windenreute  
 und Georg Gerber.  
 Ein Erwerbstitel bezüglich dieser Lie-  
 genschaften ist im Grundbuch nicht ein-  
 getragen; die Genannte hat das Auf-  
 gebotsverfahren beantragt. Es werden  
 alle diejenigen, welche an diesen Liegen-  
 schaften in den Grund- u. Pfandbüchern  
 von Windenreute nicht eingetragen  
 sind und auch sonst nicht bekannte dingliche  
 oder auf einem Stammgut- oder Fa-  
 miliengutsverbande beruhende Rechte zu  
 haben glauben, aufgefordert, längstens  
 bis zu dem auf Freitag, 13. April  
 d. J., Vormittags 9 Uhr, vor Gr.  
 Amtsgericht Emmendingen bestimmten  
 Termine dieselben anzumelden, widri-  
 gensfalls die nicht angemeldeten An-  
 sprüche dem Aufgebotskläger gegen-  
 über für erloschen erklärt werden.  
 Emmendingen, den 4. Februar 1888.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Jäger.

**Definitive Bekanntmachung.**  
 R.765. Furthwangen. In dem Kon-  
 kurrenz über das Vermögen des Siebers  
 und Uhrmachers Eduard Klausmann  
 in Güttenbach soll mit Genehmigung  
 des Gläubigerausschusses die Schul-  
 vertheilung erfolgen, wozu 5805 Mark  
 94 Pfg. verfügbar sind; zu berücksich-  
 tigen sind 385 M. 6 Pf. beziehungsweise  
 24,022 M. 67 Pf. nicht bevorrechtigte  
 Forderungen.  
 Furthwangen, den 17. Februar 1888.  
 Der Konkursverwalter:  
 Schirrmann, Großb. Notar.  
**R.985. Nr. 212. Karlsruhe.** Die  
 Ehefrau des Kaufmanns Eignund  
 Wehr, Dina, geb. Mayer von hier,  
 vertreten durch Rechtsanwält Dr. Fried-  
 berg, klagt gegen ihren genannten Ehemann  
 mit dem Antrage, sie für berech-  
 tigt zu erklären, ihr Vermögen von  
 dem ihres Ehemannes abzulösen.  
 Termin zur Verhandlung des Rechts-  
 streits vor Großb. Landgericht dahier,  
 Civilkammer I, ist bestimmt auf  
 Freitag den 6. April 1888,  
 Vorm. 8 1/2 Uhr.  
 Dies wird hiermit zur Kenntnis-  
 nahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 14. Februar 1888.  
 Die Gerichtsschreiberei  
 des Großb. Landgerichts.  
 König.  
**R.986. Nr. 1540. Karlsruhe.**  
 Durch Urtheil Gr. Landgerichts Karls-  
 ruhe, II. Civilkammer, vom heutigen  
 wurde die Ehefrau des Eisenfabrikanten  
 Karl Megger, Emilie, geb. Behner  
 in Pforzheim, für berechtigt erklärt, ihr  
 Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes  
 abzulösen.  
 Dies wird hiermit zur Kenntnis der  
 Gläubiger gebracht.  
 Karlsruhe, den 30. Januar 1888.  
 Der Gerichtsschreiber  
 des Großb. Landgerichts:  
 Vogel.

**Bekanntmachung.**  
 R.751. Nr. 40. Stöckach.  
 Zur Aufstellung des Lagerbuches der  
 Gemarkung Handegg, Amtsbez. Kon-  
 stanz, wird mit höherer Ermächtigung  
 Tagfahrt auf  
**Donnerstag den 23. Februar d. J.,**  
**Vormittags 10 1/2 Uhr,**  
 in das Rathszimmer zu Handegg an-  
 beraumt.  
 Die Grundeigentümer dieser Gemarkung  
 werden hievon in Kenntniss gesetzt  
 und beaugenend auf Artikel 7 letzter  
 Absatz Allerhöchstlandesherrlicher Ver-  
 ordnung vom 11. September 1883 (Ge-  
 setzes- und Verordnungsblatt Nr. XX)  
 aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Lie-  
 genschaften bestehenden Grunddienstbar-  
 keiten unter Anführung ihrer Rechts-  
 verhältnisse dem Unterzeichneten zum Ein-  
 trag in das Lagerbuch in obiger Tag-  
 fahrt anzumelden.  
 Stöckach, den 16. Februar 1888.  
 Der Lagerbuchbeamte:  
**E. Bühler, Bezirksgeometer.**

**Bekanntmachung.**  
 R.951.2. Nr. 180. Die Gr. Bezirks-  
 forstrei Emmendingen versteigert mit  
 Vorfrist bis 1. November d. J. aus  
 dem Domänenwald Peterswald, Abth.  
 1 und 2, am  
**Mittwoch den 22. Februar d. J.,**  
**früh 10 Uhr,**  
 in der Sonne in Segau:  
 1 Buche, 3 Eichen, 2 Tannenstämme,  
 9 Eter eichenes Nutz- und Rehfeder-  
 holz, 8 Eter Erlenrollen, 232 Eter  
 buchene, 28 Eter eichene, 49 Eter ge-  
 mischte, 36 Eter tannene Scheiter; 207  
 Eter buchene, 165 Eter gemischte, tan-  
 nene und forlene Prügel; 2700 buchene  
 und gemischte Wellen und 1 Loos  
 Schlagraum.  
 Der größte Theil des Holzes ist an  
 einem neuen Abfuhrweg in den sogen.  
 Erlenlöchern. Waldhüter Gerber in  
 Segau gibt nähere Auskunft.

**Holzversteigerung.**  
 R.951.2. Nr. 180. Die Gr. Bezirks-  
 forstrei Emmendingen versteigert mit  
 Vorfrist bis 1. November d. J. aus  
 dem Domänenwald Peterswald, Abth.  
 1 und 2, am  
**Mittwoch den 22. Februar d. J.,**  
**früh 10 Uhr,**  
 in der Sonne in Segau:  
 1 Buche, 3 Eichen, 2 Tannenstämme,  
 9 Eter eichenes Nutz- und Rehfeder-  
 holz, 8 Eter Erlenrollen, 232 Eter  
 buchene, 28 Eter eichene, 49 Eter ge-  
 mischte, 36 Eter tannene Scheiter; 207  
 Eter buchene, 165 Eter gemischte, tan-  
 nene und forlene Prügel; 2700 buchene  
 und gemischte Wellen und 1 Loos  
 Schlagraum.  
 Der größte Theil des Holzes ist an  
 einem neuen Abfuhrweg in den sogen.  
 Erlenlöchern. Waldhüter Gerber in  
 Segau gibt nähere Auskunft.

R.758. Nr. 2028. Säckingen. Auf  
 Antrag der Gustav Schmieß Ehefrau,  
 Bertha, geb. Wunderle in Ballbach,  
 wird nach Anhörung des Ehemannes  
 gemäß § 40 des bad. Einf.Ges. vom  
 3. März 1879 die Vermögensabsonde-  
 rung ausgesprochen.  
 Säckingen, den 17. Februar 1888.  
 Großb. bad. Amtsgericht.  
 Bühliger.  
 Die Uebereinstimmung mit der Ur-  
 schrift beurkundet  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Frey.  
**Entmündigung.**  
 R.755. Nr. 1013. Kehl. Durch Er-  
 kenntnis vom 6. d. M., Nr. 897, der  
 Obervermündungs-Bezirksbehörde  
 am 7. d. M., wurde Samuel Groß  
 Witwe, Bertha, geb. Rahmann von  
 Rheinfischhofheim, wegen Gemüths-  
 Schwäche für entmündigt erklärt und für  
 dieselbe heute Handelsmann Leopold  
 Rahmann von Rheinfischhofheim als  
 Vormund ernannt.  
 Kehl, den 16. Februar 1888.  
 Großb. bad. Amtsgericht.  
 Sedin.

**Verm. Bekanntmachungen.**  
 R.750. Nr. 34. Laß.  
**Bekanntmachung.**  
 Zur Fortführung der Vermessungs-  
 werke und der Lagerbücher nachfolgen-  
 der Gemarkungen ist im Einverständnis  
 mit den Gemeinderäthen der betheiligten  
 Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem  
 Rathsausschuss der betreffenden Gemeinde  
 anberaumt, für die Gemarkung:  
**1. Almannsweiler, Freitag den**  
**2. März, Vormittags 8 Uhr,**  
**2. Langentwinkl, Samstag den**  
**3. März, Vormittags 8 Uhr,**  
**3. Birtenweiler, Montag den 5.**  
**März, Vormittags 9 1/2 Uhr,**  
**4. Dundenheim, Donnerstag den**  
**8. März, Vormittags 9 Uhr,**  
**5. Sulz, Montag den 12. März,**  
**Vormittags 9 1/2 Uhr,**  
**6. Pagsweiler, Donnerstag den**  
**15. März, Vormittags 8 Uhr,**  
**7. Mierstheim, Montag den 19.**  
**März, Vormittags 8 Uhr.**  
 Die Grundeigentümer werden hie-  
 von mit dem Aufhänge in Kenntniss ge-  
 setzt, daß das Verzeichniß der seit der  
 letzten Fortführung eingetretenen, dem  
 Gemeinderath bekannt gewordenen Ver-  
 änderungen im Grundeigentum wäh-  
 rend acht Tagen vor dem Fortführungs-  
 termin zur Einsicht der Betheiligten auf  
 dem Rathsausschuss aufgelegt; etwaige Ein-  
 wendungen gegen die in dem Verzeich-  
 niß vorgemerkten Veränderungen in dem  
 Grundeigentum und deren Beurkun-  
 dung im Lagerbuch sind dem Fortfüh-  
 rungsbeamten in der Tagfahrt vorzu-  
 tragen.  
 Die Grundeigentümer werden gleich-  
 zeitig aufgefordert, die seit der letzten  
 Fortführung in ihrem Grundeigentum  
 eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht  
 ersichtlichen Veränderungen dem Fort-  
 führungsbeamten in der bezeichneten  
 Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der  
 Form der Grundstücke eingetretenen Ver-  
 änderungen sind die vorgeschriebenen  
 Grundrisse und Messurkunden vor der  
 Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder  
 in der Tagfahrt bei dem Fortführungs-  
 beamten abzugeben, widrigenfalls die-  
 selben auf Kosten der Betheiligten von  
 Amtswegen beschafft werden müssen.  
 Laß, den 16. Februar 1888.  
 Schumann, Bezirksgeometer.

**Bekanntmachung.**  
 R.989.1. Nr. 76. Die Großb. Be-  
 zirksforstrei Gengenbach verkauft mit  
 Vorfrist bis 1. November l. J. im  
 Wege schriftlicher Angebote:  
 1. neun Loose Eichenrinde, und zwar  
 Loos 1, Abth. 22, Mooswald, ca. 400 Jtr.  
 15- bis 25jähr. Rinde,  
 Loos 2, Abth. 23, Mühlberg, ca. 160  
 Jtr. 15- bis 25jähr. Rinde,  
 Loos 3, Abth. 24, Volksgrund, ca. 80  
 Jtr. 16- bis 19jähr. Rinde,  
 Loos 4, Abth. 25, Rechtenbach, ca.  
 90 Jtr. 12- bis 14jährige Rinde,  
 Loos 5, Abth. 31, Sorten S. S. ca.  
 650 Jtr. 14- bis 16jährige Rinde,  
 Loos 6, Abth. 39, Pfaffenbach, ca.  
 280 Jtr. 17- bis 24jähr. Rinde,  
 Loos 7, Abth. 51, Holzert, ca. 170 Jtr.  
 15- bis 18jährige Rinde,  
 Loos 8, Abth. 55, Birtenfopf, ca. 150  
 Jtr. 20- bis 25jähr. Rinde,  
 Loos 9, Abth. 49, Sommerwald, ca.  
 90 Jtr. 12- bis 15jähr. Rinde;  
 2. das diesjährige Ergebnis an Fich-  
 tenrinde im Distr. Mooswald, geschätzt  
 zu 300 St.  
 Die Eichenrinde der Loose 1, 2, 3  
 und 4 wird auf ärarische Kosten nach  
 Viberach, jene der übrigen Loose nach  
 Gengenbach gebracht.  
 Angebote wollen auf Eichenrinde für  
 1 Zentner, auf die Fichtenrinde für 1  
 Ster gemacht, und verschlossen bei der  
 Bezirksforstrei bis längstens **Montag**  
**den 27. Februar**, Morgens 9 Uhr,  
 eingereicht werden. Die Eröffnung der  
 Angebote findet am gleichen Tage Vor-  
 mittags 10 Uhr statt. Die näheren  
 Bedingungen liegen bei der Bezirks-  
 forstrei zur Einsicht auf.  
 Domänenwaldhüter Lehmann in Fa-  
 bric Nordrach zeigt die Fichtenrinde,  
 Riechle in Nordrach, Bächle in Haigerach  
 und Wupfner in Gengenbach zeigen die  
 Eichenrindenstücke vor.

**R.990. Nr. 242. Bonn.**  
**Pfründen-Ausschreibung.**  
 Das auf Grund des Art. 4 Ziff. 2  
 des Gesetzes vom 15. Juni 1874 der  
 meiner Leitung anvertrauten Altthatho-  
 lischen-Gemeinschaft in Heidelberg durch  
 Erlass des Großb. Ministeriums des  
 Innern vom 16. Dezember 1875, Nr.  
 18,931, überwiefene St. Anna-Pfründen-  
 stiftung mit einem Jahresertragnisse von  
 etwa 1100 Mark in Geld wird hiermit  
 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Be-  
 werber haben ihre Gesuche, welche mit  
 den nöthigen Zeugnissen (siehe Samm-  
 lung Seite 88 fa. Ausgabe von 1887)  
 belegt sein müssen, an den Unterzeich-  
 neten, dessen freiem Belegungsrecht das  
 Benefizium unterliegt, binnen sechs  
 Wochen einzureichen.  
 Bonn, den 17. Februar 1888.  
**Joseph Hubert Reinkens,**  
 katholischer Bischof.

**R.733.2. Nr. 215. Mannheim.**  
 Für die Stadtkanalisation wird ein im  
 Plan- und technischen Zeichen, sowie  
 in mathematischen Arbeiten geübter  
**Geometergehilfe oder**  
**Techniker**  
 auf voransichtlich längere Zeit zu  
 baldigem Eintritt gesucht.  
 Bewerbungen wollen mit Zeugnis-  
 abschriften und Gehaltsanprüchen sofort  
 bei uns eingereicht werden.  
 Mannheim, 15. Februar 1888.  
**Ziefhanant.**  
 Ritter.

R.993. Karlsruhe.  
**Großb. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**  
 Zum Theil II Tarifbest Nr. 1 und  
 bezw. Nr. 2 des österreichisch-ungarisch-  
 schweizerisch-südbadischen Güterverkehrs  
 ist mit Gültigkeit vom 1. März l. J.  
 der Nachtrag II bezw. Nachtrag III  
 ausgegeben worden.  
 Diese Nachträge enthalten Ergänzung-  
 en u. Berichtigungen des Haupttarifs,  
 sowie der zugehörigen Kürzungstabellen  
 und werden an Interessenten unentgelt-  
 lich abgegeben.  
 Karlsruhe, den 12. Februar 1888.  
 General-Direktion.

R.996. Karlsruhe.  
**Großb. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**  
 Mit Ende März l. J. treten sämt-  
 liche bestehende allgemeine Tarife und  
 Ausnahmetarife für den direkten Güter-  
 verkehr Deutschland-Italien via Gott-  
 hard, Brenner und Ponteiba nebst den  
 dazu erscheinenden Nachträgen und An-  
 hängen außer Kraft.  
 Mit der Aufhebung dieser Tarife  
 scheiden die directen Stationen Hohen-  
 schraib, Hornberg, Kort, Kuppenheim,  
 Langenbrunn, Leopoldshöhe, Marbach,  
 Oberkirch, Oberlauringen, Ofenan,  
 Rappenaau Station u. Saline, Seckach  
 und Wimpfen aus dem directen Ver-  
 kehr mit Italien aus.  
 Das Erhalten der neuen, vom 1.  
 April l. J. ab gültigen Tarife, welche  
 gegenüber den bestehenden Frachten so-  
 wohl Erhöhungen, als auch Ermäßig-  
 ungen enthalten, wird seiner Zeit be-  
 kannt gegeben werden. Bis dahin ist  
 bei diesseitigem Tarifbureau Auskunft  
 über die neuen Frachttarife zu erlangen.  
 Karlsruhe, den 18. Februar 1888.  
 General-Direktion.

**Verkauf von Eichen-**  
**und Fichten-Rinde.**  
 R.989.1. Nr. 76. Die Großb. Be-  
 zirksforstrei Gengenbach verkauft mit  
 Vorfrist bis 1. November l. J. im  
 Wege schriftlicher Angebote:  
 1. neun Loose Eichenrinde, und zwar  
 Loos 1, Abth. 22, Mooswald, ca. 400 Jtr.  
 15- bis 25jähr. Rinde,  
 Loos 2, Abth. 23, Mühlberg, ca. 160  
 Jtr. 15- bis 25jähr. Rinde,  
 Loos 3, Abth. 24, Volksgrund, ca. 80  
 Jtr. 16- bis 19jähr. Rinde,  
 Loos 4, Abth. 25, Rechtenbach, ca.  
 90 Jtr. 12- bis 14jährige Rinde,  
 Loos 5, Abth. 31, Sorten S. S. ca.  
 650 Jtr. 14- bis 16jährige Rinde,  
 Loos 6, Abth. 39, Pfaffenbach, ca.  
 280 Jtr. 17- bis 24jähr. Rinde,  
 Loos 7, Abth. 51, Holzert, ca. 170 Jtr.  
 15- bis 18jährige Rinde,  
 Loos 8, Abth. 55, Birtenfopf, ca. 150  
 Jtr. 20- bis 25jähr. Rinde,  
 Loos 9, Abth. 49, Sommerwald, ca.  
 90 Jtr. 12- bis 15jähr. Rinde;  
 2. das diesjährige Ergebnis an Fich-  
 tenrinde im Distr. Mooswald, geschätzt  
 zu 300 St.  
 Die Eichenrinde der Loose 1, 2, 3  
 und 4 wird auf ärarische Kosten nach  
 Viberach, jene der übrigen Loose nach  
 Gengenbach gebracht.  
 Angebote wollen auf Eichenrinde für  
 1 Zentner, auf die Fichtenrinde für 1  
 Ster gemacht, und verschlossen bei der  
 Bezirksforstrei bis längstens **Montag**  
**den 27. Februar**, Morgens 9 Uhr,  
 eingereicht werden. Die Eröffnung der  
 Angebote findet am gleichen Tage Vor-  
 mittags 10 Uhr statt. Die näheren  
 Bedingungen liegen bei der Bezirks-  
 forstrei zur Einsicht auf.

**R.990. Nr. 242. Bonn.**  
**Pfründen-Ausschreibung.**  
 Das auf Grund des Art. 4 Ziff. 2  
 des Gesetzes vom 15. Juni 1874 der  
 meiner Leitung anvertrauten Altthatho-  
 lischen-Gemeinschaft in Heidelberg durch  
 Erlass des Großb. Ministeriums des  
 Innern vom 16. Dezember 1875, Nr.  
 18,931, überwiefene St. Anna-Pfründen-  
 stiftung mit einem Jahresertragnisse von  
 etwa 1100 Mark in Geld wird hiermit  
 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Be-  
 werber haben ihre Gesuche, welche mit  
 den nöthigen Zeugnissen (siehe Samm-  
 lung Seite 88 fa. Ausgabe von 1887)  
 belegt sein müssen, an den Unterzeich-  
 neten, dessen freiem Belegungsrecht das  
 Benefizium unterliegt, binnen sechs  
 Wochen einzureichen.  
 Bonn, den 17. Februar 1888.  
**Joseph Hubert Reinkens,**  
 katholischer Bischof.

**R.733.2. Nr. 215. Mannheim.**  
 Für die Stadtkanalisation wird ein im  
 Plan- und technischen Zeichen, sowie  
 in mathematischen Arbeiten geübter  
**Geometergehilfe oder**  
**Techniker**  
 auf voransichtlich längere Zeit zu  
 baldigem Eintritt gesucht.  
 Bewerbungen wollen mit Zeugnis-  
 abschriften und Gehaltsanprüchen sofort  
 bei uns eingereicht werden.  
 Mannheim, 15. Februar 1888.  
**Ziefhanant.**  
 Ritter.